



"Ein feste Burg ist unser Gott" - Eisenach, Notgeldschein, um 1920

## Inhalt:

- Der neue Vorstand
- Protokoll der Mitgliederversammlung in Boppard am Rhein
- Aktuelles - Hocheppan und Cadolzburg
- Deutsches Burgenmuseum: Sonderführung für WBG-Mitglieder
- Ausstellung „Ein feste Burg ist unser Gott“ im Deutschen Burgenmuseum
- Literaturhinweise

## Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft,

die zurückliegende Jahrestagung unserer Gesellschaft in Boppard war in mehrfacher Hinsicht eine ganz besondere: Zum einen konnten wir das 25-jährige Bestehen unseres Vereins begehen, zum anderen kam es an der Spitze der Wartburg-Gesellschaft zu einer personellen Veränderung, die man durchaus als historisch bezeichnen kann. Nach 25 Jahren trat der Gründungsvorsitzende G. Ulrich Großmann von seinem Amt zurück. Die Mitgliederversammlung wählte mich einstimmig zu seinem Nachfolger. Mir ist bewusst, in welche großen Fußstapfen ich damit trete. Umso dankbarer bin ich, dass G. Ulrich Großmann weiterhin im Vorstand aktiv mitwirken wird, nun als 2. Vorsitzender. Dieser Posten wurde frei, da Günter Schuchardt, Burghauptmann der Wartburg, nach 21-jähriger Tätigkeit im Vorstand nicht zur Wiederwahl angetreten ist. Ihm, besonders aber G. Ulrich Großmann und – nicht zu vergessen – Thomas Biller, der ebenfalls von Anfang an dabei war, gilt ein ganz großer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz für die Wartburg-Gesellschaft. Dass unser Verein heute ein solch großes Renommee genießt, ist sicherlich zu einem guten Teil ihrem Wirken zu verdanken. Die personelle Verbindung zur Wartburg – unserer „Mutter“-Burg – stellt zukünftig Andreas Volkert sicher, der schon seit vielen Jahren die Geschäftsführung inne hat und nun zu einem unserer Beisitzer gewählt wurde. Die übrigen Vorstandsmitglieder – Armand Baeriswyl, Thomas Biller, Daniel Burger, Hans-Heinrich Häffner, Stefanie Lieb und Christine „Luzie“ Müller – wurden allesamt einstimmig wiedergewählt. Ich denke, dass die starke personelle Kontinuität innerhalb des Vorstands für ein gesundes Binnenklima innerhalb unserer Gesellschaft spricht. Nicht allein deshalb können wir mit einem gewissen Stolz auf das in den letzten 25 Jahren Erreichte zurückblicken: zahlreiche Publikationen, erfolgreiche Jahrestagungen und schließlich die auf unsere Initiative zurückgehende Schaffung des Deutschen Burgenmuseums auf der Veste Heldburg.

Dabei war es immer unser Anspruch, eine der maßgeblichen Plattformen für den wissenschaftlichen Austausch in der Burgen- und Schlossforschung zu bilden. Davon zeugte auch unsere Jahrestagung in Boppard, die den Dialog zwischen den verschiedenen geschichtswissenschaftlichen Disziplinen und der Denkmalpflege beförderte. Gerne erinnern wir uns an den regen Gedankenaustausch innerhalb der Vortragssektionen, während des Rundgangs durch die Burg Boppard und während der Exkursion durch das Mittelrheintal oder außerhalb des offiziellen Programms zurück. Zu Recht wies die Präsidentin der Deutschen Burgenvereinigung e.V., Frau Barbara Schock-Werner, in ihrem Grußwort zur Eröffnung der Tagung darauf hin, dass die Vielfalt der Ansätze innerhalb der Burgenforschung Platz für ganz unterschiedliche Aktivitäten lässt. Zu einem ganz besonderen Moment wurde der Empfang der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz auf Schloss Stolzenfels zu unseren Ehren. Wir danken dem Generaldirektor Thomas Metz für seine persönlichen Begrüßungsworte.

Während es nun gilt, die Bopparder Tagung in Form einer Publikation in unserer Reihe „Forschungen zu Burgen und Schlössern“ nachzubereiten, werfen schon die nächsten Jahrestagungen ihren Schatten voraus. Die Call for papers für Gera (2018) und Krems (2019) sind veröffentlicht und nun hoffen wir auf eine rege Beteiligung aus unserer Mitgliedschaft, aber auch darüber hinaus. Bitte machen Sie in Ihren Verteilern Werbung für unsere Aktivitäten. Vor allem die Akquisition weiterer Mitglieder ist wichtig, damit unser Verein lebendig und zukunftsfähig bleibt.

Das Deutsche Burgenmuseum zeigt in diesem Sommer die Sonderausstellung „Ein feste Burg ist unser Gott. Luther und seine Burgen“. Am Samstag, den 30. September 2017, bieten wir um 14.00 Uhr für unsere Mitglieder eine exklusive Führung durch diese Sonderausstellung wie durch das Deutsche Burgenmuseum an. Es würde mich freuen, wenn wir uns dann oder Anfang November zur Burgen-Tagung in Oberfell wieder persönlich begegnen würden.

Wünsche, Anregungen, Kritik – sprechen Sie uns an! Nur im intensiven Dialog können wir die Wartburg-Gesellschaft weiterentwickeln.

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Guido von Büren  
Vorsitzender der Wartburg-Gesellschaft  
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e.V.



## Protokoll

### Mitgliederversammlung der Wartburg-Gesellschaft in Boppard, 26.05.2017

#### TOP 1: Begrüßung G. Ulrich Großmann

- Jubiläum: 25 Jahre Wartburg-Gesellschaft (Gratulation!); Rückblick auf viele erfolgreiche Tagungen und Publikationen
- Kooperationen mit Vereinen, Museen, Hochschulen, die zu kleineren Tagungen geführt haben

- Jahrbuch "Forschungen zu Burgen und Schlössern", aktuell bei Bd. 17; Reihe läuft erfolgreich weiter; erst publiziert bei Deutschem Kunstverlag, seit 2012 (Bd. 14) beim Michael Imhof-Verlag
- Burgenführer-Hefte (bei Schnell & Steiner): bisher 30 Hefte, wird weitergeführt
- Gründung des Deutschen Burgenmuseums auf der Heldburg, Eröffnung: September 2016; Führung für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft am **30.09.17, 14.00 Uhr**
- G. Ulrich Großmann dankt dem Vorstand und Andreas Volkert (Geschäftsführer) für die langjährige gute Zusammenarbeit, nach 25 Jahren gibt er das Amt des 1. Vorsitzenden ab.

## **TOP 2 Bericht des Vorstandes**

Andreas Volkert legt den Kassenbericht für 2016 vor:

- zwei Tagungsbände sind erschienen: "Tiere auf Burgen" (Bd. 16) und "Die Burg in der Ebene" (Bd. 17)
- dadurch, dass der Tagungsband "Die Burg in der Ebene" mit 6.000 € bezuschusst wurde, ist der Kontostand erfreulich gut: 8.840 €, so dass die Finanzierung des nächsten Tagungsbandes gesichert ist
- Einnahmen 2016 insgesamt: 14.504,75 €; davon Mitgliedsbeiträge: 9.640 €, Tagung Coburg: 3.825 €, Buchverkauf: 1.039,75 €
- die genaue Kostenaufstellung der Ausgaben und Einnahmen 2016 ist dem Original des Protokolls beigelegt

## **TOP 3: Entlastung des Vorstandes**

- Elmar Alshut hat als Kassenprüfer die Kasse geprüft und alles für korrekt befunden.
- Elmar Alshut gibt zu bedenken, dass die Tagungen der Wartburg-Gesellschaft immer mehr kosten, als durch die Tagungsgebühren reinkommt, sie tragen sich also nicht (dies sollte der neu gewählte Vorstand überdenken).
- Dem Antrag auf Entlastung des Vorstands wird von der Versammlung einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen, stattgegeben.

## **TOP 4: Neuwahl des Vorsitzenden und des 2. Vorsitzenden**

- Andreas Kupka leitet die Wahl. Guido von Büren wird als Kandidat für den 1. Vorsitz vorgeschlagen
- es gibt keine weiteren Kandidaten, die sich zur Wahl stellen
- Guido von Büren stellt sich der Wahl und wird einstimmig von der Mitgliederversammlung gewählt und nimmt die Wahl an
- Guido von Büren dankt G. Ulrich Großmann und Thomas Biller als Gründungsmitgliedern der Wartburg-Gesellschaft für ihre Tätigkeit
- Wahl des 2. Vorsitzenden: Günter Schuchardt tritt nach Rücksprache mit G. Ulrich Großmann nicht zur Wiederwahl an. G. Ulrich Großmann wird einstimmig zum 2. Vorsitzenden gewählt und nimmt die Wahl an.

## **TOP 5 Neuwahl des Vorstandes**

- Armand Baeriswyl, Thomas Biller, Daniel Burger, Hans-Heinrich Häffner, Stefanie Lieb, Christine Müller werden in einzelner Wahl einstimmig als Beisitzer wiedergewählt
- Andreas Volkert wird einstimmig als neuer siebter Beisitzer in den Vorstand gewählt
- Alle Gewählten nehmen die Wahl an

#### **TOP 6 Neuwahl des Kassenprüfers**

- -Elmar Alshut übernimmt weiterhin das Amt des Kassenprüfers (Amtszeit 3 Jahre)
- -als zweite(r) Kassenprüfer(in) wird einstimmig Barbara Rinn-Kupka gewählt

#### **TOP 7 Künftige Tagungen**

- **2018: Gera, 28.4.-2.5.2018; Organisation: Christine Müller:** Stadtmuseum; Vortragsanmeldungen sind noch sehr wenig, Christine Müller bittet um weitere Verbreitung (Call for papers bei arhist); Übernachtungen werden kein Problem sein
- **2019: Krems, 2.-5.5.2019, in Kooperation mit der Uni Krems, Inst. für Realienkunde, Denkmalpflege, Stifte und Klöster der Umgebung; Organisation: Anja Grebe; Thema: Klosterbefestigungen;** Call ist bereits raus; schwierige Unterkunftssituation, Hotels ermöglichen nur eine Vorreservierung bis Sommer 2018
- **2020: Vorschlag von Guido von Büren: Aachen, Thema: Pfalzenbau;** Einladung der RWTH Aachen liegt vor; Einbeziehung der Region Belgien; Termin: um den 1.5.2020

#### **TOP 8 Tagungsbände**

- Bd. Schwerin, Von der Burg zur Festung, ist in Vorbereitung, erscheint Ende 2017
- Bd. Coburg, Bild der Burg, erscheint Anfang 2018
- Thomas Biller bittet die Referenten der jetzigen Tagung Boppard, ihre Beiträge bis Ende 2017 abzugeben

#### **TOP 9 Deutsches Burgenmuseum Heldburg**

- Eröffnung fand am 8. September 2016 statt
- G. Ulrich Großmann berichtet, dass die Vorbereitungen bis dahin sehr stressig waren
- insgesamt waren inzwischen rund 20.000 Besucher auf der Heldburg
- Sonderausstellung "Eine feste Burg ist unser Gott" wird am 27.06.2017 eröffnet
- 2018 ist eine Sonderausstellung zu einem Wandgemälde aus dem Eigentum der Bundesrepublik Deutschland (Dauerleihgabe) geplant: 8 m lang, 2,80 m hoch, wahrscheinlich spätes 12. Jh., Herkunft: französisch, nach gegenwärtigem Stand eines der ältesten profanen Gemälde in einem deutschen Museum

#### **TOP 10 Sonstiges**

- Armand Baeriswyl lädt ein zur Tagung der Schweizer Burgengesellschaft in Chur, 18.-20.8.17
- Olaf Wagener lädt ein zur Kooperationstagung nach Oberfell, 3.-5.11.17, Thema: Burg als Wirtschaftsorganismus; für 2019 angedachte Themen: Burg und Ernährung, Burg und Zerstörung

Köln, den 6. Juli 2017

*Stefanie Lieb*  
Protokollführerin

*Guido von Büren*  
Vorsitzender

## Hocheppan wieder geöffnet



Foto: G. U. Großmann

Zwei Jahre war die Zukunft der Burg Hocheppan in der Gemeinde Eppan bei Bozen ungesichert. Der Eigentümer wollte sie für einen horrenden Preis verkaufen, es entspannen sich langwierige Diskussionen, denen zuerst die Gaststätte in der Burg zum Opfer fiel. Ende 2016 hat sich nun die Gemeinde Eppan zum Erwerb entschlossen, zu einem immer noch erheblichen Preis (zumal der materielle Wert der Burg im Wesentlichen auf Reparaturarbeiten beruht, die die öffentliche Hand bezahlt hat). Als Träger der Burg wurde eine eigene Gesellschaft gegründet, der der Präsident des Südtiroler Burgeninstituts, Dr. Carl-Philipp Baron Hohenbühel, vorsteht. Am 8. April fand die feierliche Übergabe und Eröffnung (samt neuer Burg-Gastronomie) statt.

## Cadolzburg eröffnet

Wie haben die Hohenzollern vor 600 Jahren in Franken und Brandenburg regiert, geschlafen und gekämpft? Dies und vieles mehr erfährt man in der Ausstellung »HerrschaftsZeiten! Erlebnis Cadolzburg« auf der Cadolzburg bei Nürnberg (Lkr. Fürth). Sie wurde am 23. Juni durch den bayerischen Finanzminister Dr. Markus Söder eröffnet.

Eine der mächtigsten Burganlagen Bayerns bietet auf rund 1500 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche eine Zeitreise ins Mittelalter. Auf vier Etagen des Alten Schlosses und in der gesamten Kernburg können die Besucher anhand von zahlreichen aufwendigen Reproduktionen, Inszenierungen und Medienstationen, aber auch rund 40 originalen Objekten, verschiedene Facetten des Lebens auf einer Herrschaftsburg kennenlernen.

Die Ausstellung wagt den Brückenschlag zwischen Mittelalter und Moderne und zeigt, wo uns das angeblich so ferne Mittelalter doch ganz nah ist – und umgekehrt. Die Besucher werden an vielen Stellen aktiv in das Ausstellungsgeschehen mit einbezogen: sei es nun durch Spiele, Medienanwendungen, Fühlstationen oder durch das ausführliche pädagogische Begleitprogramm. Die Ergebnisse vieler Projekte mit regionalen Gruppen im Vorlauf der Museumseinrichtung wurden dauerhaft in die Ausstellung integriert.

Das Museum auf der Cadolzburg versteht sich als Erlebnis- und Reflexionsort. Probleme im Umgang mit dem Bau und seiner Zerstörung sowie mit den mittelalter- und burgspezifischen Erwartungen werden offen angesprochen. Ein kostenloser Multimediaguide, zahlreiche Stationen mit originalen Quellen und die wissenschaftliche Begleitpublikation stehen zur Vertiefung der Museumsinhalte bereit.

(Grundlage: Presstext Bayerische Schlösserverwaltung sowie Rundgang)

## **Deutsches Burgenmuseum: Sonderführung für WBG-Mitglieder**



Für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft findet am

***Samstag, den 30. September 2017, um 14.00***

eine Sonderführung durch das Deutsche Burgenmuseum statt, unter Berücksichtigung der Sonderausstellung „Ein feste Burg ist unser Gott“ (s. anschließender Beitrag). (Am darauffolgenden Tag beginnt eine dreitägige Tagung im Germanischen Nationalmuseum zum Thema „Fachwerk in Europa“, veranstaltet vom Arbeitskreis für Hausforschung.) Um Anmeldung per Telefon oder E-Mail wird gebeten (0911/1331-100; [generaldirektion@gnm.de](mailto:generaldirektion@gnm.de)). Eintritt und Führung sind für Mitglieder der Wartburg-Gesellschaft kostenfrei.

## **„Ein feste Burg ist unser Gott“ – Erste Sonderausstellung im Deutschen Burgenmuseum Luther und die Burgen werden auf der Heldburg beleuchtet**

Mit seiner ersten Sonderausstellung zu dem Luther Lied „Ein feste Burg ist unser Gott“ beteiligt sich das Deutschen Burgenmuseum in der thüringischen Veste Heldburg am Reformationsjubiläum. Das weltweit berühmteste Lied der Reformation steht damit erstmals seit 1983 im Fokus einer Ausstellung. Diese fragt nicht nur nach der Geschichte und Bedeutung des Liedes, sondern beschäftigt sich erstmals überhaupt mit dem Burgenbild des Reformators und seiner Kenntnis von Burgen. Wieviele Burgen hat Luther, der ja Spross einer bürgerlichen Familie war, überhaupt betreten können – und dürfen?

Wer kennt nicht Luthers Glaubens-Hymnus „Ein feste Burg ist unser Gott“ mit seiner provozierenden Gleichsetzung von Gott und Burg? Doch was weiß man über die Entstehungsgeschichte, Inhalt und Bedeutung des Liedes? Warum wählte Luther ausgerechnet die Burgen-Metapher? Wie erklärt sich die Wirkmacht des Liedes? Wer hat es früher gesungen und warum singen wir es heute noch? Und wie wollen wir in Zukunft damit umgehen?

Die Sonderausstellung im Deutschen Burgenmuseum stellt erstmals Luthers „Ein feste Burg“ vor diesem Hintergrund in den Blickpunkt. Ausgehend von dem zentralen Begriff der Burg gibt sie spannende Einblicke in die Schöpfung des Liedes und beleuchtet seine wechselvolle Geschichte. Ein Fokus liegt dabei auf Luthers Bezug zu Burgen. Es ist maßgeblich der Burgen-Metapher zuzuschreiben, dass aus einem einfachen Psalmlied ein Identifikationslied für evangelische Christen und eine „Marseillaise der Reformation“ werden konnte, heute in etliche Sprachen vertont und weltweit gesungen.

Die Ausstellung ist den Voraussetzungen, der Entstehung und der Wirkungsgeschichte des Liedes von der Lutherzeit bis heute gewidmet, aber auch dem persönlichen Bezug Luthers zu Burgen; denn zeitlebens war er - als Nichtadeliger - in rund 30 Burgen zu Gast. Die Zusammenschau sorgt nicht nur für ein packendes Ausstellungserlebnis, sondern leistet mit neuen Erkenntnissen zu Herkunft, Bedeutung und Nachwirken des Burgen-Bildes bei Luther einen wichtigen Beitrag zur Erforschung eines der zentralen und identitätsstiftenden Kirchenlieder.

Die namhafte Unterstützung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aus dem Etat für das Reformationsjubiläum 2017 sowie der Thüringischen Landesregierung wird die spannende Ausstellung ermöglichen, die im Juni 2017 eröffnet werden kann.

### ***Allgemeine Informationen:***

Ein feste Burg ist unser Gott - Luther und seine Burgen  
Sonderausstellung im Deutschen Burgenmuseum, Veste Heldburg: 28. Juni bis 5. November 2017, Di-So 10-17. [www.deutschesburgenmuseum.de](http://www.deutschesburgenmuseum.de), Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



***Ausstellungskatalog.*** Anja Grebe, G. Ulrich Großmann: Ein feste Burg ist unser Gott. Michael Imhof Verlag, Petersberg 2017. 9,95 €

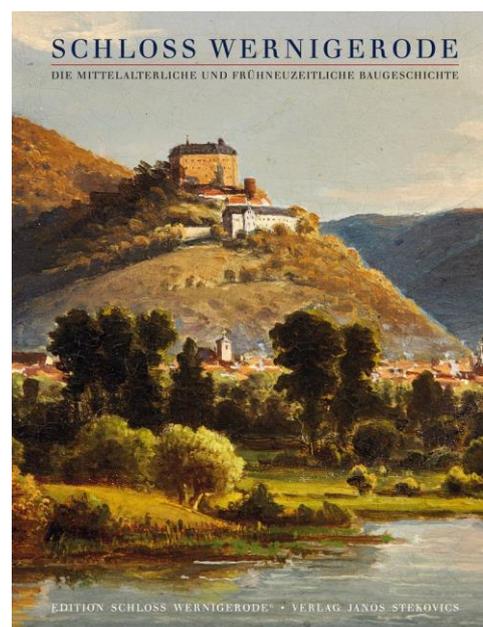
## Neuerscheinungen, Buchhinweise

Peter Rückert und Monika Schaupp in Verbindung mit Goswin von Mallinckrodt (Hrsg.): **Repräsentation und Erinnerung. Herrschaft, Literatur und Architektur im Hohen Mittelalter an Main und Tauber**. Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart; Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2016. 18°, geb., 329 S., ISBN 978-3-17-031539-6

Hinter dem recht abstrakten Titel verbirgt sich eine Tagungspublikation, die ihren Anlass in den bereits 1997 bei einer Tagung der Wartburg-Gesellschaft vorgestellten Malerei- und Palas(be)funde auf der Gamburg nahe Wertheim hat. Inzwischen sind größere Teile der Malereien besser freigelegt und sichtbar gemacht worden und erlauben eine genauere Autopsie. Dazu gehören Vorträge bzw. Aufsätze von Historikern und Germanisten, die den Hintergrund der Befunde und die Bedeutung der Region insgesamt beleuchten.

Nach sieben Beiträgen über die Herrschaft sowie die (historische) Literatur stellt Goswin von Mallinckrodt den Palas und die Malerei minutiös vor, Harald Wolter-von dem Knesebeck bemüht sich um eine Einordnung der Malereien in die romanische Wandmalerei und Ingrid Bangeter-Paetz ordnet im gleichen Rahmen den Saalbau der Burg ein. Jürgen Krüger stellt mehrere auffällige Zentralbauten der Region vor und stellt die Verbindung zum Heiligen Land her, was durch die Kreuzzugsthematik der Malereien gegeben ist. Mit dem interessanten Bau von Oberwittighausen beschäftigt er sich erstmals seit einem Dreivierteljahrhundert; die Publikation geht also deutlich über die Gamburg hinaus. Katinka Häret-Krug behandelt den architektonischen Formtransfer und die Formenvermittlung, sie kommt u.a. zur Konkretisierung einiger Datierungen. Möglicherweise hat hier nur die Bildregie einen Streich gespielt, der Dachreiter der vorbildhaften Klosterkirche von Bronnbach steht neben dem Dachreiter der Achatiuskapelle in Gründfeldhausen, doch der von Bronnbach hat Zangenlöcher und ist erst, wie schon Barbara Reuter 1958 zurecht feststellte, um 1220/30 zu datieren, falls das betreffende Geschoss nicht abgebaut und später wieder aufgesetzt wurde. Aber dies berührt nicht die zentrale Fragestellung des interdisziplinären Bandes, der eine hervorragende Fortsetzung der früheren Tagung der WBG darstellt. U.G.

Benjamin Rudolph: **Schloss Wernigerode. Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Baugeschichte (bis 1800)**. (Edition Schloss Wernigerode, Bd. 19). Wettin-Löbejün 2016, 4°, geb., 75 S. (beim Verlag bereits vergriffen, zu beziehen über das Schlossmuseum Wernigerode). Schloss Wernigerode gilt nach dem Umbau in den Jahren von 1862 bis 1885 als besonderes Beispiel für die Baukunst des Historismus. Doch anders als in vergleichbaren Fällen, etwa in Neuschwanstein oder bei der Marienburg der Welfen, handelt es sich hier nicht um einen vollständigen Neubau, sondern um einen neuen Gestaltungswillen auf alter Grundlage. Der Architekt und Bauforscher Benjamin Rudolph hat sich intensiv mit der Baugeschichte des Schlosses Wernigerode vor dem Jahr 1800 beschäftigt. Seine wissenschaftlichen Ergebnisse belegen, in welchem Umfang noch Reste der alten Architektur vorhanden sind und wie sehr das Schloss Wernigerode bis heute nicht nur



durch den historistischen Umbau zu einem Gesamtkunstwerk geworden ist, sondern wie auch die sehr breit vorhandene ältere Architektur den Charakter des Hauses prägt. Erstmals seit den frühen 1960er Jahren wird damit eine auf dem neuesten Stand geschriebene Monografie vorgelegt. Dieser Band bietet neben der neuesten bauhistorischen Forschungslage Grundrisse der Bauphasen und eine Vielzahl bisher unveröffentlichter historischer Ansichten des Schlosses.

Frank Pütz: **Schloss Friedrichstein in Bad Wildungen**. Die Perle des Waldecker Landes. 4°, gebunden, 167 S., Hrsg. von der Museumslandschaft Hessen-Kassel, Jonas-Verlag Kromsdorf/Weimar, 2017, ISBN 978-3-89445-536-1 (ca. 20,-)

Von der mittelalterlichen Burg Wildungen steht nur noch ein Turm und der dürfte kaum der älteste Teil der Burg gewesen sein; überliefert ist sie durch Kupferstiche von Wilhelm Dilich und Matthäus Merian. Für den barocken Neubau der Höhenburg gibt es zahlreiche Material, etwa Grundrisse, aber auch Inventare. Das gesamte Material zur Kern- und zur Vorburg sowie kunsthistorische Wertungen des bedeutenden Schösschens im Windschatten von Kassel stellt nunmehr Frank Pütz zusammen; danken darf man für die gelungene Publikation zugleich dem Direktor der „Museumslandschaft Hessen-Kassel“, Bernd Küster, der mit dieser Publikation Bad Wildungen in das Licht der Burgen-/Schlossforschung rückt. U.G.

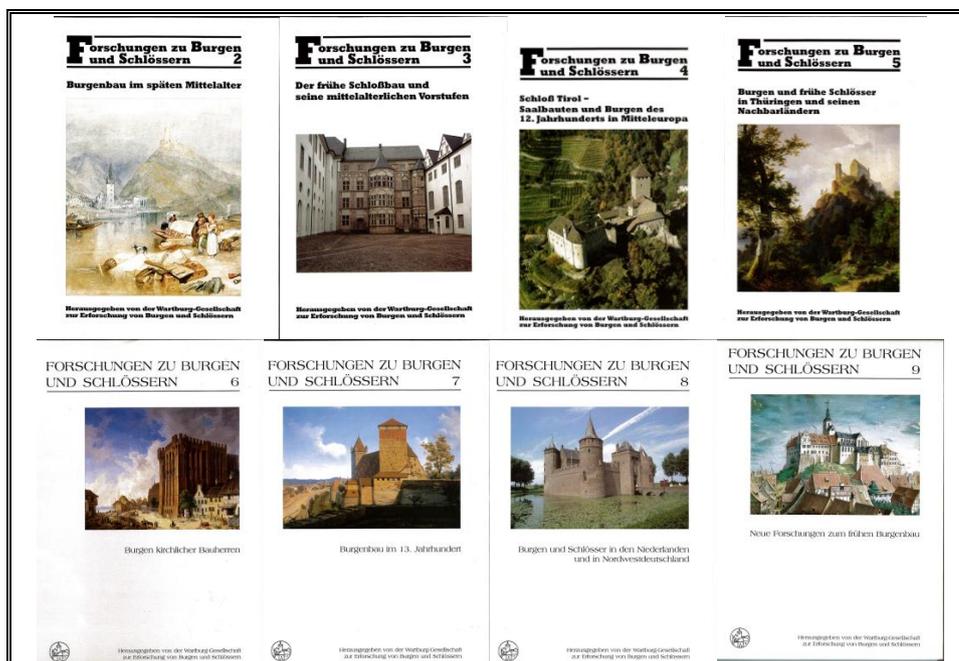
Katarina Papajanni und Judith Ley (Hrsg.): **Karolingische Mauertechnik in Deutschland und in der Schweiz**. Mitherausgeber: Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen. Schnell und Steiner, Regensburg 2016. 4°, geb., 384 S. ISBN 978-3-7954-3105-1 (49,95 €). In 44 Einzelartikeln stellen namhafte Bauforscher das Mauerwerk ausgewählter karolingischer Bauten vor, dokumentieren den Bestand und die Veränderungen, die Materialien und die Bautechnik. Wie sieht karolingische Mauerwerk aus? Wo ist gesichertes karolingisches Mauerwerk so erhalten, dass es sich beurteilen lässt? Dieses Buch gibt grundlegende Antworten. Es gehört zu jenen, nicht überwältigend zahlreichen, Titeln, die man als Bauforscher und als Architekturhistoriker im Regal haben sollte. U.G.

Nicolas Faucherre, Delphine Gautier und Hervé Mouillebouche (Hrsg.): **L'Eau autour du Château**. Actes du quatrième colloque international au château de Bellecroix 17-19 Octobre 2014. Éditions du Centre de Castellologie de Bourgogne. Chagny 2015. 4°, Broschur, 388 S. ISBN 979-10-95034-00-1.

20 Beiträge widmen sich allen Themen und Fragen rund um das Wasser im Zusammenhang mit der Burg, namentlich Wassergräben, Seen und Flüssen vor den Burgen, auch die Wasserversorgung spielt eine Rolle. Der interessante Band liefert vielfältige Aspekte zum Thema und ist sicher eine lohnende „Quelle“ für die künftige Forschung.

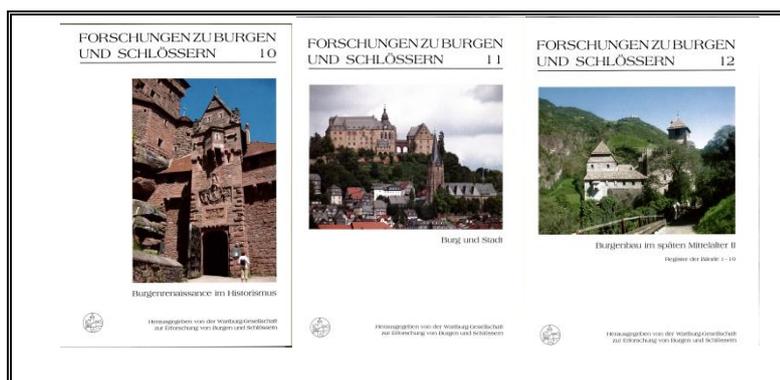
# In eigener Sache: Veröffentlichungen der Wartburg-Gesellschaft

Die frühen Tagungsbände – Sonderangebot



Band 2 – 9 (8 Bände) der Forschungen zu Burgen und Schlössern sind im Paket für € 90,-  
(zzgl. Porto) – solange der Vorrat reicht – zu erwerben.  
(Einzelband für € 15,- zzgl. Porto)  
Für Nicht-Mitglieder beträgt das Angebot € 140,- Einzelband € 20,- (beides zzgl. Porto)

\*\*\*\*\*



Band 10 – 12 (3 Bände) der Forschungen zu Burgen und Schlössern sind im Paket für € 40,-  
(zzgl. Porto) – solange der Vorrat reicht – zu erwerben.  
(Einzelband für € 20,- zzgl. Porto)  
Für Nicht-Mitglieder beträgt das Angebot € 60,- Einzelband für € 25,- (beides zzgl. Porto)

Bestellungen bitte über das Büro des stv. Vorsitzenden in Nürnberg

**Wartburg-Gesellschaft**  
**zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V.**  
**Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.**

**Vorstandsadressen:**

**Ehrenvorsitzender:**

Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

**Vorsitzender:**

- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/9376814, Fax 0049-(0)2461/9376820, E-Mail: GvBueren@juelich.de

**2. Vorsitzender:**

- Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Germanisches Nationalmuseum, Postfach 119580, 90105 Nürnberg, Deutschland, Tel. 0049-(0)911/1331-100, Fax 0049-(0)911/1331-299, E-Mail: generaldirektion@gnm.de

**Beisitzer:**

- Andreas Volkert (Geschäftsführung), Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland. Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle – E-Mail: volkert@wartburg-eisenach.de und schuchardt@wartburg-eisenach.de
- PD Dr. Armand Baeriswyl, Archäologischer Dienst des Kantons Zürich, Brünnenstr. 66, PF 5233, CH-3001 Bern, Schweiz, Telefon: +41.(0)31/ 633 98 22; E-Mail: armand.baeriswyl@erz.be.ch
- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Klarastraße 35A, 79106 Freiburg/Br., Deutschland, Tel. 0049-(0)761/8817070, E-Mail: thomasbiller@t-online.de
- Dr. Daniel Burger, Kobergerstr. 72, 90408 Nürnberg, Deutschland, Tel. 0049-0911/3677866, E-Mail: Dr.Daniel-Burger@web.de
- Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: hhhaeffner@gmx.de
- apl. Prof. Dr. Stefanie Lieb, Mommsenstr. 92, 50935 Köln, Deutschland, Tel. 0049-(0)221/ 43 72 07, E-Mail: Stefanie.Lieb@uni-koeln.de
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: christine.mue@t-online.de

**Internetadresse:** [www.wartburggesellschaft.de](http://www.wartburggesellschaft.de)

Betreuung: Frau Anja Schmid-Engbrodt

**Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg:** [www.deutschesburgenmuseum.de](http://www.deutschesburgenmuseum.de)

**Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft**

**Konto-Nr.:** 14338 bei der Wartburg-Sparkasse (Eisenach), BLZ 840 550 50

**IBAN:** DE13 8405 5050 0000 0143 38 – BIC: HELADEF1WAK

**Redaktion des Rundbriefs:**

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, E-Mail: [generaldirektion@gnm.de](mailto:generaldirektion@gnm.de)